

Analyse der ING-DiBa: Privatanleger setzen weiter zunehmend auf ETFs



Hauptgebäude LEO in Frankfurt

© ING-DiBa AG

Immer mehr Kunden der ING-DiBa investieren in Exchange Traded Funds (ETFs), also passiv gemanagte Fonds. Zum 31. März 2016 verzeichnete die Bank ein ETF-Kundenvolumen von 2,54 Mrd. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von fast 18 Prozent.

Der Anteil am Gesamtdepotvolumen von fast 27 Mrd. EUR betrug 9,5 Prozent gegenüber 8,1 Prozent im Vorjahreszeitraum. Auch die Gewichtung im Vergleich zu aktiv gemanagten Fonds hat sich im Jahresverlauf weiter Richtung ETFs verschoben. Betrug der Anteil am Gesamtfondsvolumen Ende des ersten Quartals 2015 noch 24,3 Prozent, waren es ein Jahr später schon fast 29 Prozent.

„ETFs erfreuen sich bei unseren Kunden zunehmender Beliebtheit. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend auch in den kommenden Monaten fortsetzen wird“, so Matthias Bayer, Leiter der Wertpapierabteilung der ING-DiBa.

Gebührenfreier Kauf von über 5.000 Fonds und ETFs

Die ING-DiBa bietet Ihren Kunden seit dem 1. März 2015 die Möglichkeit, Fonds und ETFs im Direkthandel gebührenfrei zu kaufen. Das Angebot gilt für Einmalanlagen ab 500 Euro Kurswert und ist unbefristet.

Pressekontakt:

Alexander Baumgart
Telefon: 069 / 27 222 66145
E-Mail: a.baumgart@ing-diba.de

Unternehmen

ING-DiBa AG
Theodor - Heuss - Allee 106
60486 Frankfurt am Main

Internet: www.ing-diba.de

Über ING-DiBa AG

Die ING-DiBa ist mit mehr als 8 Millionen Kunden die drittgrößte Privatkundenbank in Deutschland. Die Kerngeschäftsfelder im Privatkundengeschäft sind Spargelder, Wertpapiergeschäft, Baufinanzierungen, Verbraucherkredite und Girokonten. Das Institut ist jeden Tag 24 Stunden für seine Kunden erreichbar. Im Segment Wholesale Banking ist das Unternehmenskundengeschäft der Bank zusammengefasst. Zu den Kunden gehören große, international operierende Firmen, der öffentliche Sektor, Banken, Versicherungen und andere institutionelle Investoren. Für die ING-DiBa arbeiten an den Standorten Frankfurt (Hauptstandort), Hannover, Nürnberg und Wien mehr als 3.700 Mitarbeiter.